

DIE INDOGERMANEN

IHRE VERBREITUNG, IHRE URHEIMAT
UND IHRE KULTUR

VON

HERMAN HIRT,
PROFESSOR AN DER UNIVERSITÄT LEIPZIG.

ERSTER BAND.

Mit 47 ABBILDUNGEN IM TEXT.



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2017
Verlag: Edition Geheimes Wissen
Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.
Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekannte
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-903045-59-0

VORWORT.

In diesem Buch habe ich beabsichtigt, eine knappe Übersicht über die Urheimat und Kultur der Indogermanen zu geben. Um die Urheimat zu bestimmen, mussten die Sprachen Europas betrachtet und die Wanderungen der einzelnen Stämme kurz dargestellt werden. Die Kultur der Indogermanen aber ist die des prähistorischen Europas überhaupt, da sich auf diesem Gebiet Grenzen zwischen ihnen und den übrigen Völkern nicht ziehen lassen. Mein Plan war von allein Anfang an darauf gerichtet, ein allgemein verständliches Buch zu schreiben. Ich habe daher in der Darstellung alle Anmerkungen vermieden und diese an den Schluss des Werkes in einen dritten Teil verwiesen. In diesem wird der Leser die Literatur, die ihn weiter führen kann, das sprachliche Material, soweit es wirklich beweiskräftig ist; und zahlreiche Zeugnisse angeführt finden. Auch einige ausführliche Erörterungen sollen dort ihren Platz erhalten. Da die Fülle des Stoffes schließlich nicht in einem Band vereinigt werden konnte, so ist eine voraussichtlich gleichmäßige Teilung vorgenommen. Doch wird der zweite Band so eingerichtet werden, dass man die Anmerkungen besonders binden lassen und dann bequem neben dem Text benutzen kann.

Den Plan zu diesem Buch habe ich im Jahre 1891 gefasst und seitdem nie aus dem Auge verloren. Eine ganze Reihe kleinerer Aufsätze, die ich seit dieser Zeit veröffentlicht habe, waren die Frucht der dauernden Beschäftigung mit den behandelten Problemen. Die erste, nicht vollendete Ausarbeitung stammt aus dem Jahre 1897. Ich musste diese aus äußeren Gründen abbrechen und bin erst vor zwei Jahren wieder dazu gekommen, die endgültige Fassung zu beginnen.

Die Grundgedanken, von denen dieses Buch beherrscht ist, dass die Heimat der Indogermanen in der großen nord-ost-deutschen Tiefebene zu suchen ist, und dass ihre Kultur bei weitem höher war, als man jetzt anzunehmen pflegt, stehen mir seit langem fest, und ich habe sie schon wiederholt ausgesprochen. Ebenso habe ich betont, dass sich mit Hilfe der Sprachwissenschaft allein über die Kultur wenig ermitteln lassen wird. Die Sprache steht daher nur im ersten Teil im Vordergrund. Für die Bestimmung der Wanderungen und der Ver-

teilung der Völker ist sie unsere beste Führerin, für die Erschließung der Kultur kann sie nur als Hilfswissenschaft in Betracht kommen.

Es ist selten zum Vorteil einer Wissenschaft, wenn sich nur wenige Forscher mit ihr beschäftigen. Die sog. indogermanische Altertumskunde wurde seit Jahren fast allein von O. *Schrader* betrieben, und es ist daher die Gefahr vorhanden, dass dessen Ansichten von Fernerstehenden für die von der Sprachwissenschaft allgemein anerkannten angesehen werden. Da ich die Richtigkeit gerade der wichtigsten Aufstellungen *Schraders* bezweifeln musste, so war es schon deshalb angebracht, in einer Gesamtdarstellung eine andere Auffassung zur Geltung zu bringen. Im Übrigen wird man sehen, dass mein Buch ganz andere Wege einschlägt und andere Ziele verfolgt als die *Schraders*.

Am Schluss einer längeren Arbeit ziemt es sich für mich, dankbar auf die mannigfache Förderung zurückzublicken, die ich erfahren habe. Vor vielen Jahren hat es mir die Albrechtstiftung unserer Universität ermöglicht, Bosnien und die Herzegowina in längerem Aufenthalt kennen zu lernen. Wenn ich auch auszog, um serbische Dialekte zu studieren, so ergab sich doch als wesentlichstes Ergebnis der Einblick in die höchst altertümlichen wirtschaftlichen Verhältnisse dieser Länder. Und dieser Einblick ist, glaube ich, diesem Buch außerordentlich zugutegekommen. Die lebendige Anschauung ist eben durch keine Bücher zu ersetzen.

Auch jetzt wieder hat mir die Albrechtstiftung die Fertigstellung dieses Buches ermöglicht.

Die bedeutendste Förderung auf ethnologischem Gebiet habe ich durch E. *Grosses* Bücher »Die Anfänge der Kunst«, und »Die Formen der Familie und die Formen der Wirtschaft« erfahren. Mannigfache Anregungen im persönlichen Verkehr kamen hinzu. *Büchers* Schriften haben mich in die volkswirtschaftlichen Fragen eingeführt, und ebenso habe ich aus dem Umgang mit ihm manchen wertvollen Fingerzeig erhalten. Der Frage nach der Urheimat der Indogermanen brachte Fr. *Ratzel* stets das größte Interesse entgegen und im Hin und Wider der lebendigen Unterhaltung mit ihm hat sich manche Ansicht bei mir geklärt.

Prof. *Hoops* in Heidelberg und Prof. S. *Müller* in Kopenhagen haben mich durch die Überlassung der Aushängebogen ihrer Werke zu großem Danke verpflichtet. Ich habe mich gefreut, ihren bedeutenden Ergebnissen meist rückhaltlos zustimmen, zu können. W. *Streitberg* hat mir in mehr als einer Beziehung bei diesem Buch beigestanden. Bei der Korrektur hat er mir große Dienste geleistet. Ich

kann ihm meinen Dank nicht besser abstaten, als dass ich ihm dieses Buch widme.

Dass eine Arbeit, die ein so weites Gebiet zusammenfasst, nicht ohne Mängel sein kann, dessen bin ich mir wohl bewusst. Ich glaube aber dafür gesorgt zu haben, dass der Leser das sichere vom unsicheren unterscheiden kann, und dass er, wenn er will, zu den Problemen hinabsteigen kann.

Leipzig-Gohlis, 25. September 1905.

H. Hirt.



INHALT.

ERSTES BUCH.

Die indogermanischen Stämme. Ihre Verbreitung und ihre Urheimat.

	Seite
I. TEIL. Einleitung. — Die Nachbarn der Indogermanen: Iberer, Urbewohner der britischen Inseln, Ligurer, Etrusker, die Prähellenen, Kleinasiaten und Finnen.	11
1. Einleitung und Vorbemerkungen	11
Rasse, Volk und Sprache — Die Lage Europas und seine verschiedenen Völker — Hilfsmittel für die Kenntniss der Sprachen	
2. Die Rassenfrage	29
Gedeihen der Menschen an einem fremden Ort. Rasse und Klima — Die eigentliche Rassenfrage	
3. Der iberische Sprachzweig	39
Verbreitung der Iberer	
4. Die Urbevölkerung Britanniens	45
5. Die Ligurer	48
6. Die Etrusker	53
7. Die Urbevölkerung Griechenlands und Kleinasien	60
A. Der vorhellenische Sprachstamm — B. Das Lykische — C. Die übrigen Stämme Kleinasien	
8. Die Finnen	71
II. TEIL. Die indogermanischen Sprachen, ihre Verbreitung und ihre Urheimat.	77
9. Der indogermanische Sprachstamm, seine Wanderung und Ausbreitung im Allgemeinen	77
10. Die indogermanische Sprache und ihre Stellung im Kreise der übrigen Sprachen	84
11. Die Verwandtschaftsverhältnisse der indogermanischen Sprachen	91
12. Die Indoiraner	99
A. Die Inder — B. Das Iranische — C. Die Osseten und Skythen	

13. Das Baltisch-Slavische	118
A. Die Slaven — B. Die Balten	
14. Die thrako-phrygische Gruppe	126
A. Die Thraker — B. Die Phryger und die Indogermanen in Kleinasien	
15. Die Armenier	134
16. Die Albanesen	137
17. Die Hellenen	141
18. Die Makedonen	145
29. Die Illyrier	146
A. Die Veneter — B. Die Japyger und Messapier — C. Die eigentlichen Illyrier	
20. Die Italiker	153
A. Die launische Sprachgruppe — B. Die umbrisch-oskische Sprachgruppe	
21. Die Kelten	161
22. Die Germanen	166
23. Die Urheimat der Indogermanen	170

ZWEITES BUCH.

Die Kultur der Indogermanen und der übrigen europäischen Stämme.

	Seite
I. TEIL. Allgemeine Vorbemerkungen. Die Wirtschaftsform.	193
Materielle Kultur.	
1. Allgemeine Vorbemerkungen	193
2. Die vorgeschichtlichen Funde	210
3. Die Sprachwissenschaft und ihre Methode der Erschließung der Kultur	220
4. Die wirtschaftlichen Zustände des prähistorischen Europas und der Indogermanen	231
5. Kulturpflanzen und Haustiere	257
6. Die Nahrungsmittel und ihre Zubereitung	276
7. Die Pflanzenwelt in ihrer sonstigen Bedeutung	294
8. Handel und Gewerbe	299
9. Die Technik	306
10. Waffe und Werkzeug	319

11. Die Kleidung	342
12. Wohnung und Siedlung. Hausrat	351
13. Verkehr und Verkehrsmittel	373



VORWORT ZUM ZWEITEN BAND.

Den Bemerkungen, die ich an die Spitze des ersten Bandes gestellt habe, brauche ich nur wenig hinzuzufügen. Die Fertigstellung und der Druck des zweiten Bandes hat noch ein Jahr in Anspruch genommen, und seitdem ist vielleicht manches erschienen, was hätte berücksichtigt werden können. Indessen erwies sich das als unmöglich, wenn ich zu einem Abschluss kommen wollte. Einzelnes ist noch in die Anmerkungen aufgenommen, anderes findet man in den Nachträgen. Um prinzipielle Fragen handelt es sich nirgends. Im Register glaube ich alles wesentliche, was nicht gleich auffindbar sein sollte, verzeichnet zu haben. Ich habe mich entschlossen nur ein Register zu geben. Die Zahlen hinter den Autorennamen beziehen sich auf die Seiten, wo man den genauen Titel der von ihnen verfassten und angeführten Bücher finden kann. Es ist also kein Autorenregister. Infolgedessen brauche ich kein Verzeichnis der Abkürzungen anzuführen.

Einige Bemerkungen erfordert noch die Transkription der verschiedenen Sprachen. Ich bin zu der Einsicht gekommen, dass unser jetziges System unhaltbar ist, und auf alle die, die der Sprachwissenschaft ferner stehen, nur verwirrend wirkt. Was ich an die Stelle zu setzen wünsche, werde ich in einem Aufsatz der demnächst in den Indogermanischen Forschungen erscheinen wird, ausführlich begründen. Da sich aber mein Buch an einen größeren Leserkreis wendet, so schien es mir angebracht, meine einfache Transkriptionsweise schon in diesem Werke durchzuführen und sie damit auch den Fachgenossen praktisch vorzulegen. Da dies aber im ersten Bande noch nicht geschehen ist, so besteht allerdings eine Differenz zwischen dem ersten und zweiten Band. Indessen ist das sprachliche Material im ersten Bande so unbedeutend, dass dies kaum in Betracht kommt.

Allen denen, die mich freundlichst unterstützt haben, sage ich nochmals meinen besten Dank.

Leipzig-Gohlis, den 29. Oktober 1906.

H. Hirt.

ZUR UMSCHREIBUNG DER FREMDEN SPRACHEN.

Wir haben uns gewöhnt, die Originalalphabete der verschiedenen Sprachen durch das lateinische Alphabet zu umschreiben, wozu eine Reihe besonderer Zeichen notwendig sind. Da aber die Umschreibung der einzelnen Sprachen nie von Rücksichten auf die Gesamtheit geleitet war, sondern immer nur die einzelne Sprache im Auge hatte, so werden dieselben Zeichen oft in verschiedenem Sinne gebraucht. Im zweiten Teil dieses Werkes ist aber nun eine einheitliche Umschreibung durchgeführt, für die folgendes zu bemerken ist.

1. Der Strich — bezeichnet die Länge der Vokale.
2. ' ' ~ ^ sind Akzentzeichen. Im Litauischen bezeichnet ' und ~ die zweimorige, ^ die dreimorige schleifende Länge.
3. ' nach einem Konsonant bezeichnet die Erweichung, Palatalisierung.
4. s ist ein stimmloses, z ein stimmhafter Laut (frz. z); š und ž die entsprechenden *scha*-Laute; c ist gleich ts, č = tš, ĵ im Altindischen = dž.
5. j hat immer nur den Wert von j.
6. þ und ð bezeichnen die dentalen Spiranten (engl. *th*).
7. ə ist ein unbestimmter Murmelvokal; ̣ unter einem Vokal bezeichnet die Nasalierung, franz. *on*.



INHALT.

ZWEITES BUCH.

Die Kultur der Indogermanen und der übrigen europäischen Stämme.

II. TEIL. Die Gesellschaft.

	Seite
14. Die Familienformen	385
15. Das Leben in der Familie	410

III. TEIL. Geistige Kultur.

16. Körperpflege, Schmuck und bildende Kunst	429
17. Tanz und Poesie	443
18. Mythologie und Religion	454
19. Sitte, Brauch, Recht	489
20. Die Zahlen und die Zeitrechnung	498
21. Die Heilkunde	510
22. Rückblick und Zusammenfassung	513

DRITTES BUCH.

Anmerkungen und Erläuterungen	519
Bemerkungen zu den Karten	685

VERZEICHNIS DER KARTEN.

- Karte I: Ausbreitung der romanischen Sprachen in Europa
 (aus Gröbers Grundriss der romanischen Philologie,
 Band I).
- Karte II: Europa, Völker und Sprachen.
- Karte III: Iran.
- Karte IV: Ausbreitung der indogermanischen Sprachen.